

Der Schlierbacher Absolvent

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der
Landwirtschaftsschule Schlierbach



Siehe auch Seite 7

Fotos: Franz Braunsberger

Einladung zum Absolventenfrühschoppen 2013 am Sonntag, 9. Juni, in der LFS Schlierbach

Inhalt der Absolventenzeitung 1/2013

Tag der offenen Tür in Kleinraming, Forstausbildung	2
Eltern-Schüler-Austausch, Absolventenball	2
Biomasse und Bioenergie, Blockseminare	3
Ehrung, Glückwünsche	4
Themen der Abschlussarbeiten	5

Todesfälle, Nachruf	6
Grünlandtagung, Frühschoppen, Fachexkursion	7
MR-Generalversammlung, Bezirksjägertage	8
OÖ. Jungbauernobmann: Markus Brandmayr	9
Keimrad: Manfred Söllradl	10
Wind- und Solarstrom, Elektroauto: Helmut Schreiner	11

Schlierbacher präsentieren sich in Kleinraming

Drei Ausbildungsschwerpunkte – eine umfassende landwirtschaftliche Ausbildung in der Fachschule Kleinraming präsentiert

Am Samstag, 19. Jänner 2013, war die landwirtschaftliche Fachschule Schlierbach einge-

laden, im Rahmen des Tages der Offenen Tür in der Fachschule Kleinraming die drei neuen Ausbildungsschwerpunkte zu präsentieren.

Seit dem Schuljahr 2012 / 2013 werden in Schlierbach die Schülerinnen und Schüler in den folgenden drei Ausbildungsschwerpunkten unterrichtet:

- **Ackerbau** mit Schweinen und Geflügel
- **Grünland** mit Rindern, Schafen und Ziegen
- **Forst** mit Wald, Holz und Energie



Neben der Präsentation der drei Ausbildungsschwerpunkte wurden die Gäste auch eingeladen, Natur- und Mischsäfte von unserer eigenen schulischen Obstverarbeitung und vom Biohof Mörwald zu erkennen und zu verkosten.

Die Schüler unserer Schule waren sicherlich nur wegen der Präsentationsmöglichkeit so begeistert, in Kleinraming sein zu dürfen – oder? Wer weiß?

Bericht u. Foto: Josef Preundler

Laubholzschlägerungen mit der LFS Schlierbach

Schüler der LFS Schlierbach unter der Leitung von Fachlehrer Michael Kienberger fällten im Park von Windischgarsten 20 große Eschen.

Die Laubbäume, die vom Eschentriebsterben, einem Pilz, der zum Absterben der Bäume führt, befallen waren, hatten zum Teil schon dürre Kronen und es bestand die Gefahr, dass Passanten auf den Gehwegen von herab fallenden Ästen getroffen würden. Die Fällung

der Eschen war eine große Herausforderung, da Sitzbänke, Laternen und Hinweistafeln unbeschädigt bleiben mussten, die Bäume aber große Kronen hatten. Die Arbeit wurde trotz der schwierigen Situationen von den zukünftigen Forstfacharbeitern professionell durchgeführt.

Michael Kienberger

Foto: Marktgem. Windischgarsten

v.l.n.r.: Rudolf Berger, Heinrich Wieser, Stefan Großbauer, Daniel Großbauer, Markus Seiwald, Martin Rankl, FL Michael Kienberger, Markus Schmeißl, Vize-Bgm. Markus Thallinger.



Eltern-Schüler-Austausch

In bewährter Weise fand am 18. März der traditionelle Eltern-Schüler-Austausch an unserer Schule statt. Die Eltern der Schüler der 1. Klassen verbringen einen Tag an unserer Schule, während die Schüler zu Hause die Arbeit erledigen.

Am Programm standen nach einer kurzen Einführung: Obstbaumschnitt, Milchverarbeitung, Fleischverarbeitung, Herstellung von Likören, Futtermitteluntersuchung, Waldbegehung, Kalkulation mit Excel, Drechseln, Sport, Meditation, Volkstanzen, Her-



stellen von Strudelvariationen (vorm.) und Platten fürs Buffet (nachm.), die von den Teilnehmern im Anschluss an diesen Tag verzehrt wurden.

Ball 2013

Am letzten Freitag im Jänner fand traditionell der Schul- und Absolventenball gemeinsam mit der Fachschule Kleinraming statt. Die Karten waren wie immer ausverkauft. Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung.

NR-Abg. Bgm. Johann Singer (u.: Bildmitte) wurde nach der Balleröffnung wie alle Ehrengäste zum Eröffnungstanz aufgefordert.

Mit einer schwungvollen Mitternachteinlage beeindruckte die Volkstanzgruppe Grünburg die Ballbesucher. Weitere Fotos gibt es auf:

www.landwirtschaftsschule.at

Berichte u. Fotos: F. Braunsberger



Biomassefacharbeiter

Die Ausbildung verläuft zurzeit sehr intensiv. Unterrichtseinheiten an der HTL Vöcklabruck (Haustechnik) und die Lehrausgänge zu den Heizanlagenbauern Solarfocus und Gast in Steyr und Garsten ermöglichen Einblicke in



die Verbrennungstechnik. Ebenfalls bereichernd sind die Besuche der Heizwerke der Ausbildungsteilnehmer. Hier wird konkret auf die Nahwärmanlagen vor Ort eingegangen.

Werbung am Stand des Biomasseverbandes

Durch die Zusammenarbeit mit dem Biomasseverband OÖ wurde es möglich, dass der Ausbildungslehrgang auf der Energiesparmesse in Wels präsentiert wurde.



Die Blockseminargruppe „Mobilität für morgen“ besuchte den Solarcampus in Eberstalzell.



Workshop: „Mobilität für Morgen“

Im Blockseminar „Mobilität für Morgen“ stellten sich Schüler der dritten Klassen die Fragen: Wie „bewegen“ wir uns morgen, welche Techniken stehen dafür zur Verfügung und wie kann die Energie dazu hergestellt werden? Mit Gastreferentinnen vom Klimabündnis OÖ. und mit dem Besuch des Solarcampus in Eberstalzell konnten wertvolle Eindrücke gewonnen werden. Am Solarcampus ging es um die Bereitstellung der Energie. Ein besonderer Höhepunkt war das Testen von E-Autos.



Wir konnten uns aus erster Hand über den Stand der Technik und die Nutzungsbedingungen für die Fahrzeuge informieren.

Herzlichen Dank an die Unterstützung durch die EnergieAG!

Jetzt zur Biomassefacharbeiterausbildung anmelden!

Die ersten Anmeldungen für das Schuljahr 2013/14 sind bereits eingetroffen. Für Auskünfte zum Biomassefacharbeiter stehen an der Schule Dir. Franz Pilz, Laurenz Stummer und Hans Miglbauer jederzeit zur Verfügung.

Berichte und Fotos: Hans Miglbauer

Blockseminare

Das System der Blockseminare feiert heuer den 20. Geburtstag. Alle Schüler der Fachrichtung Landwirtschaft suchen sich für 3 Wochen entsprechend ihren Interessen Spezialseminare zur Erweiterung des Bildungshorizontes.



In Schlierbach boten wir die Themen Energie aus Holz, Technik im Ackerbau, Geflügelhaltung, Direktvermarktung, Laubholz, Obstverarbeitung, Fleischverarbeitung und Jagd an.



150 Schülerinnen und Schüler nutzten mit viel Interesse dieses Angebot in Schlierbach.

Ein besonderer Dank geht dabei an die Lehrer, die mit viel Engagement ein von den Teilnehmern sehr positiv beurteiltes Programm zusammen stellten.

Franz Pilz

Fotos: Franz Braunsberger

Schüler der zweiten Klassen besuchten im Rahmen der Ausbildung die Energiesparmesse in Wels.



Ehrung in Hatzendorf: Dir. Herbert Oberecker

OSTR Direktor DI Dr. Herbert Oberecker beendete im Herbst seinen aktiven Dienst als Direktor der LFS Hatzendorf. Hatzendorf und Schlierbach waren in der Ausbildung eng verbunden. Das ist nicht zuletzt das Verdienst von Herbert Oberecker. Viele Schlierbacher Schüler waren zu Gast in Hatzendorf und lernten dort die Landwirtschaft der Südoststeiermark kennen. Herbert Oberecker war auch Vorsitzender der ARGE Huhn & Co, der wichtigsten Abteilung der IGV. Die ARGE Huhn & Co beschäftigt sich österreichweit mit der Ausbildung im Geflügelbereich und wird vom Landwirtschaftsministerium finanziell unterstützt. Fachlich wird die ARGE Huhn & Co mit GF Ing. Max Gala von den Landwirtschaftsschulen Edelhofer, Schlierbach, Hatzendorf und Gießhübl getragen.



Als kleines Dankeschön für seine unermüdlich engagierte Arbeit für die Bildung und Ausbildung der jungen Menschen überreichten wir ihm anlässlich des Geflügeltages in Hatzendorf Dauendecken. Ein innovatives Produkt der Österreichischen Weidegans.

Fotos (2): F. Braunsberger



Franz Karlhuber - Ökonomierat

BBKO Bgm. Franz Karlhuber wurde der Titel „Ökonomierat“ von Minister Berlakovich verliehen. Wir gratulieren dazu sehr herzlich.



Hermine und Bgm. ÖkR Franz Karlhuber mit LW-Minister Miki Berlakovich
(Foto: BMFLUW/Robert Strasser)

Franz Karlhuber ist seit 2000 Bezirksbauernkammerobmann und seit 2011 Bürgermeister der Marktgemeinde Wartberg/Krems.

Als oberster Vertreter der Landwirtschaft in der Region setzt sich Franz Karlhuber intensiv für die Bildung und Ausbildung der jungen Menschen und damit auch für die Anliegen der Schule ein. Ein besonderes Anliegen ist ihm auch die Forcierung der Biomasse. Als Folge davon unterrichten wir jedes Jahr eine Klasse in Biomasse und Bioenergie, die mit der Facharbeiterprüfung abschließt.

OSTR Dir. Dipl. Ing. Werner Mitter, ein 70er

Direktor Werner Mitter feierte kürzlich bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Absolventenverband und Schule gratulierten mit einem kleinen Präsent (Foto: u. links).

Werner Mitter war von 1973 bis 1999 Direktor unserer Schule. In seiner Zeit erlebte die Schule einen großen Aufschwung. Seine Verdienste haben wir in einer Extraausgabe der Absolventenzeitschrift gewürdigt. Er nimmt immer an den Vorstandssitzungen des Absolventenverbandes teil und bringt seine Erfahrungen dort ein. Im Rahmen des Absolventenfestes am Sonntag, 9. Juni 2013, werden alle die Gelegenheit erhalten, zu gratulieren.

Wir werden an diesem Tag auch Alois Tragler und Franz Haimböck zum 77er und Johann Angelberger zum 70er gratulieren.

Goldene Axt

Unsere Absolventen Maximilian und Markus Staudinger aus Wartberg/Kr. erhielten bei der Laubholzsubmission die „Goldene Axt“. Der Riegelhorn brachte mit €6800.- pro fm den österreichweit höchsten Preis. Wir gratulieren dazu sehr herzlich. Sie setzen die Tradition des oberen Kremstales fort. Dieses Gebiet brachte in den letzten Jahren immer den teuersten Baumstamm. Der Durchschnittspreis aller angebotenen Hölzer erhöhte sich auch um €50.-. Wir liegen daher mit unserer Entscheidung, in der Schule auch einen Schwerpunkt Forst einzuführen, richtig. Das Seminar „Laubholz“, das wir in Schlierbach anbieten, ist auch jedes Jahr überbucht.

Im Rahmen des forstlichen Ausbildungsschwerpunktes fand auch eine Exkursion zur Laubholzsubmission nach St. Florian statt.

Berichte: Franz Pilz

v.l.n.r.: Obmann LKR Kepplinger, Vizepres. Grabmayr, Maximilian und Markus Staudinger, LR Hiegelsberger; Foto: DI Reh



Abschlussarbeiten, Abschlussprüfungen und Präsentationen 2013

Schüler

Barteder Florian
 Buschberger Wolfgang
 Edlinger Josef
 Edlmayr Michael
 Felbauer Andreas
 Frantal Patrick
 Gebeshuber Franz
 Gradauer Dominik
 Gurtner Josef
 Hackl Christian
 Huber Stefan
 Kalchmair Martin
 Krottmair Bernhard
 Langeder Martin
 Lehner Leopold
 Meindlhumer Martin
 Mitterhuemer Philipp
 Obermayr Tobias
 Plass Hannes
 Silber Markus
 Pamminger Wolfgang
 Plass Patrick
 Ploier Robert
 Prenninger Paul
 Putz Hermann
 Rauscher Matthias
 Reitner Peter
 Rieser David
 Saxenauer Daniel
 Schachner-Nedherer Thomas
 Schersch Roland
 Schiefermair Lukas
 Schlager Alexander
 Schmeißl Matthias
 Seyerlehner Lukas
 Sigl Ignaz
 Stanzel Jakob
 Staudinger Jakob
 Stegmüller Martin
 Steiner Martin
 Voggeneder Matthias
 Wallerberger Manuel

Thema der Abschlussarbeit

Das Saugferkel
 Kälberkrankheiten
 Kuhkomfort
 Silagegewinnung im Grünland
 Kälberaufzucht
 Schwarmverhinderung
 Weidehaltung für Milchkühe
 Aufforstung und Verjüngung
 Mechanisierung im Maisanbau
 Hochlandrinder
 Weizenanbau
 Holzbringung mit Seilwinde und Kranwagen
 Selbstfahrende Feldhäcksler
 Pfluglos
 Heizen mit Stückholz
 Kernobstlagerung
 Vollmechanisierte Holzernte im Schwachholz
 Mais
 Einzelkornsätechnik
 Strom aus der Sonne
 Grünlanderneuerung
 Einspritzsysteme im Vergleich
 Freilandhaltung von Mastschweinen
 Ziegenstallbau
 Schnittstelle des Traktors
 Legehennenhaltung
 Stalltechnik und Fütterungssysteme beim Rind
 Mutterkuhhaltung
 Mähtechnik im Berggebiet
 Zwischenfruchtanbau
 Eutergesundheit und Milchqualität
 Essigurken
 Biologischer Ackerbau
 Moderne Holzernte im Gebirge
 Mutterkuhhaltung im Biolandbau
 Die Funktionelle Klauenpflege
 Die Hühnermast
 Die moderne Holzernte im Steilhang
 Von der Forstpflanze bis zum hiebreifen Baum
 Die Geburt eines Kalbes
 Produktion von Körner- und Silomais
 Ballenpressen

Betreuungslehrer

Faschang
 Wieser
 Wieser
 Miglbauer
 Wieser
 Mörwald
 Wieser
 Kienberger
 Zwicklhuber
 Donat
 Zwicklhuber
 Kienberger
 Stummer
 Bergmair
 Miglbauer
 Bergmair
 Sieghartsleitner
 Eder
 Miglbauer
 Miglbauer
 Zwicklhuber
 Miglbauer
 Faschang
 Faschang
 Miglbauer
 Braunsberger
 Wieser
 Donat
 Miglbauer
 Bergmair
 Wieser
 Bergmair
 Faschang
 Kienberger
 Faschang
 Wieser
 Braunsberger
 Kienberger
 Kienberger
 Wieser
 Bergmair
 Miglbauer



Nach den Klausurarbeiten (u.) stellen die angehenden Facharbeiter ihr Wissen bei einem Fachgespräch (o.) und bei einer Präsentation unter Beweis.

Fotos: F. Braunsberger



Nachruf auf einen Freund Heinz Priller

Ökonomierat Johann Pernkopf, ein großer Freund und Förderer der Schule Schlierbach, ist am 6. März 2013 von uns gegangen.

Johann Pernkopf wurde am 6. Dezember 1928 in Windischgarsten geboren. Er war von 1973 bis 1991 Landtagsabgeordneter und als solcher u. a. auch im Schulausschuss tätig.

Von 1979 bis 1991 war er Bürgermeister von Windischgarsten und von 1973 bis 1988 auch Bezirksparteiobmann der ÖVP. Weiters war er für seinen Berufsstand als Landwirtschafts-Kammerrat und als Obmann der Bergbauernarbeitsgemeinschaft aktiv.

Für seine Verdienste wurde er mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes ausgezeichnet.

Als Kleinlandwirt war er sich der Wichtigkeit einer fundierten Bildung und Ausbildung ganz besonders bewusst. So war er gern gesehener Gast in der Schule und er kam auch gerne zu diversen Anlässen wie etwa Schulabschlussfeiern.

Den Schulneubau unterstützt

Als Anfang der siebziger Jahre der Gedanke für einen Schulneubau ernstere Formen annahm, setzte er sich intensiv dafür ein. Es war damals ein schwieriges Umfeld. Auf Grund personeller Turbulenzen war der Ruf der Schule nicht der beste und die Schülerzahl auf gut 50 gesunken. Agrarlandesrat Diwold überlegte sogar ernsthaft, die Schule Schlierbach gänzlich aufzulassen. Dies konnte glücklicherweise dank des massiven Einsatzes von Stift, Bezirksbauernkammerobmann Huemer, Absolventenverband mit Obmann Luhamer, Bürgermeister Pernegger-Schardax (Absolvent), Ortsbauernobmann Kronegger (Absolvent) und nicht zuletzt auch Ök.-Rat Pernkopf abgewendet werden.

Wie hart gerungen wurde, zeigt u. a. der Umstand, dass die Direktion den Auftrag bekam, realistische Zahlen für das nachhaltige Schüleraufkommen zu liefern. Darauf aufbauend wurden die Pläne auf 4 Klassen und nur 100 Schüler ausgelegt. Zu Peter und Paul 1979 erfolgte endlich der Spatenstich durch LHStv. Possart und im September 1982 konnte der Schulbetrieb im neuen Gebäude aufgenommen werden.

OLWR DI Heinz Priller, ein gebürtiger Mollner Bauernsohn, war ein großer Freund und Förderer der Fachschule Schlierbach.

Als Leiter der BBK Steyr erwarb er sich durch seine Kompetenz, seinen höflichen und bestimmten Umgang große Verdienste. Die große Kunst, schwierige und knifflige Situationen und Verhandlungen mit charmannten Vergleichen zu lösen, machte ihn legendär. In der Pension hatte er noch eine große Stammkundschaft, die stets um seine Ratschläge bemüht war. Zukunftsentwicklungen förderte er mit voller Kraft. So war er seit der Gründung der Innovativen Gemeinschaft Voralpenland (IGV) im Vorstand vertreten.

Wir bedanken uns bei ihm sehr herzlich.

Franz Pilz

Foto: Land OÖ, Heinz Kraml

Nummehr steht die neue Schule schon wieder mehr als 30 Jahre. Die Saat von damals ist aufgegangen und trägt reiche Frucht. Die zahlreichen ehemaligen Schüler stellen in vielen Bereichen ihren Mann / ihre Frau, innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft. Exemplarisch seien Bürgermeister und Funktionäre in der bäuerlichen Standesvertretung, in den Genossenschaften und Vermarktungsorganisationen sowie Maschinenringen genannt. Früher bezeichnete man die Landwirtschaftsschulen gerne als Waffenschmieden des bäuerlichen Berufsstandes. Dem Sinne nach sind sie es heute noch genauso.

Die Schule Schlierbach und der Absolventenverband bringen Ök.-Rat Johann Pernkopf an dieser Stelle ihren Dank zum Ausdruck und werden die Erinnerung an den Verstorbenen auch in Zukunft stets wach halten.

Werner Mitter

(in Absprache mit Schule und Absolventenverband)



Bruno Feichtner

OFR DI Bruno Feichtner war seit 1957 Forstberater bei der LWK OÖ. Als solcher übertrug man ihm von 1959 bis 1993 den Bezirk Steyr und von 1960 bis 1964 den Bezirk Kirchdorf. Als kompetenter Forstmann, dem der Wald über alles ging, unterrichtete er von 1962 bis 1985 an der Fachschule Schlierbach Waldwirtschaft. Eine Generation Absolventen erzählt noch gerne von seinem Unterricht.

Eine Besonderheit seiner Tätigkeit waren die sonntäglichen Bauernstammtische in verschiedenen Gemeinden seines Beratungsgebietes. Dabei wurden Neuigkeiten ausgetauscht und Forstpflanzen bestellt. Als Naturliebhaber war er auch begeisterter Jäger. 26 Jahre bekleidete er das Amt des Bezirksjägermeisters des Bezirkes Steyr Land.

Franz Pilz



Im stillen Gedenken

Ök.-Rat Engelbert Mader,

Abs.-Jg. 1956,

Winkler im Forsthof,

Forsthof 4, 4710 Pollham,

langjähriges Mitglied des

Absolventenverbandsvorstandes,

verstorben am 20.12.2012

im 78. Lebensjahr.

Gottfried Zoidl, Abs.-Jg. 1957,

Ferihumer Straße 39, 4040 Linz

verstorben am 22.12.2012

im 75. Lebensjahr.

Dipl. Ing. Heinz Priller

verstorben am 17. Jänner 2013

im 64. Lebensjahr.

Dipl. Ing. Hubert Feichtner,

verstorben am 25. Jänner 2013

im 85. Lebensjahr.

Ökonomierat Johann Pernkopf

verstorben am 6. März 2013

im 85. Lebensjahr.

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

Ideale Nutzungsintensität im Grünland

Am 16. August des Vorjahres veranstalteten wir von der Landwirtschaftsschule gemeinsam mit dem MR Kremstal in Micheldorf und Molln einen Grünlandtag zum Thema Nachsaat und Sanierung von Dauerwiesen. Dabei wurde an beiden Standorten ein Schauversuch angelegt. Es ist mit Dr. Buchgraber von der BAL Gumpenstein vereinbart, dass diese beiden Wiesenanierungen im kommenden August im Rahmen eines weiteren Wiesenfeldtages begutachtet und besprochen werden (genauer Termin wird bekanntgegeben).

Am 30. Jänner des heurigen Jahres gab es eine weitere Veranstaltung zum Thema Wiesennutzung – wieder gemeinsam mit dem Maschinenring, abgehalten im Pavillon unserer Schule.

DI Peter Frühwirth von der LWK Oberösterreich referierte in einem erfrischenden Vortrag über die ideale Nutzungsintensität im Grünland sowie Grünlanderhaltung und -erneuerung.

Es gibt zu diesen Themen ein mittlerweile immer größer werdendes Interesse seitens unserer Grünlandbauern, dies zeigt sich durch den guten Besuch der Veranstaltungen im vorigen Sommer und diesjährigen Jänner.

Eine am 18. März in Wartberg/Kr. gegründete Wiesenstriegelgemeinschaft mit 10 Mitgliedern hat sich dazu entschlossen, einen schlagkräftigen Wiesenstriegel mit pneumatischer Säeinrichtung anzuschaffen. Dieses Gerät eignet sich für die periodische Grünlanderneuerung sowie für die Sanierung von Wiesen mit starken Anteilen von Gemeiner Rispe.

*Bericht: Hans-Peter Zwicklhuber
Foto: Julia Aiterwegmayr, MR*

Großer Fröhschoppen des Absolventenverbandes ! Ein Fest für die ganze Familie! am Sonntag, 9. Juni 2013, LFS Schlierbach

9.00 Uhr **Gottesdienst** in der Stiftskirche Schlierbach

10.30 Uhr **Jahreshauptversammlung** des Absolventenverbandes
parallel Kinderprogramm, Hüpfburg, Spiele, Bauernhofeis
anschl. **Fröhschoppen**

Jubilierende Jahrgänge erhalten noch eine schriftliche Einladung.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Fachexkursion für Milchviehalter

Am 28. Feb. 2013 folgten 15 Interessenten der Einladung zur Fachexkursion für Milchviehalter.

Die Gruppengröße bot die Möglichkeit, Detailfragen der Teilnehmer (u.re.) zu beantworten. Der Zufall wollte es, dass die Betriebe von der Anzahl der Tiere annähernd gleich waren, wodurch sich leicht Vergleiche ziehen ließen.



Bei Familie **Payrleitner** in Weistrach besichtigten wir einen vor zwei Jahren neu errichteten Stall. Das System wurde von einer deutschen Firma in Form von Fertigelementen geliefert.

Familie **Krenn** in Maria Neustift hat den ursprünglich bestehenden Stall um- und ausgebaut und dabei sehr viel Holz verarbeitet. Thomas Krenn ist ausgebil-



deter Zimmermann und sein Vater hat ebenfalls großes Talent im Holzbau. Liegeboxentrennungen und Fressgitter wurden in Eigenregie gebaut.



Familie **Sonnleiter**, Laussa, fand ebenfalls eine Lösung, den Stall im bereits bestehenden Gebäude zu erweitern.

Bei allen drei Betrieben zeigte sich, dass durch die Einbringung der Eigenleistung kostenseitig viel Einsparungspotenzial vorhanden ist.

Weitere Fotos auf der **Schulhomepage**.

Bericht u. Fotos: F. Braunsberger



Was war los an der Schule?

- 14.1. Klimabündnis e-Mobilität
- 15.1. LK Seminar Aufzeichnungsbuch
- 18.1. LK AK Milchvieh
- 30.1. Grünlandtag mit MR Steyr-Ennstal
 - 5.2. LK AK Schweine
- 16.2. LJ Bezirk Kirchdorf: Ganztägige Arbeitstagung
- 22.2. -
- 24.2. LJ OÖ Volkskulturtage
- 25.2. TGD Kurs Rinder
- 26.2. TGD Kurs Schweine
- 27.2. Mischtechnikkurs
 - 7.3. Umstellungskurs Biolandbau
- 18.3. Tagung der Ortsbäuerinnen Bezirk Kirchdorf
- 18.3. Eltern-Schüler-Austausch

Bezirksjägertage

Linz Land

Beim Bezirksjägertag Linz wurde unser Absolvent (1970) Engelbert Zeilinger einstimmig für weitere 6 Jahre zum Bezirksjägermeister gewählt.

Steyr

Beim Bezirksjägertag Steyr wurde Rudolf Kern einstimmig für weitere 6 Jahre zum Bezirksjägermeister gewählt. Delegierter zum Landesjagdverband ist für weitere 6 Jahre Bert Egger aus Wolfers. Beide sind kräftige Unterstützer unserer Schule.

Kirchdorf

Beim Bezirksjägertag wurde unser Absolvent Herbert Sieghartsleitner (Abs.-Jg. 1982) für weitere 6 Jahre zum Bezirksjägermeister gewählt. Delegierter zum Landesjagdverband ist Franz Humpl, Absolvent 1981.

Gmunden

Zum Bezirksjägermeister wurde Johann Enichlmair gewählt. Er ist unserer Schule sehr wohlgesonnen.



Erfolgreiche Maschinenring-Generalversammlung

Mit rund 300 Besuchern war die diesjährige Generalversammlung des Maschinenrings Kremstal-Windischgarsten am 12. März 2013 im Freizeitpark Micheldorf ein voller Erfolg.



Einige Eckdaten:

1098 Mitglieder leisteten im Jahr 2012 einen Verrechnungswert von rund 2 Mio. Euro. 65 Soziale Betriebshilfefälle sowie 64 Entlastungshilfefälle wurden verzeichnet. Die gesamte Betriebsleistung ist mit 4,31 Mio. Euro zu beziffern. Bei den gewerblichen Töchtern Maschinenring Service und Maschinenring Personal beläuft sich der Umsatz auf rund 2,2 Mio. Euro.

Obmann und Geschäftsführer bedankten sich bei allen Mitgliedern, Betriebs helferInnen, Dienstleistern und Dienstnehmern und nicht zuletzt auch bei den vielen Kunden für die gute Zusammenarbeit.



Unsere Schülermusikgruppe unter der Leitung von Georg Rapperstorfer umrahmte die Generalversammlung des MR Kremstal-Windischgarsten und des MR Steyr-Ennstal.

Kabarett als Rahmenprogramm

„Die Miststücke“, das sind acht aktive Bäuerinnen aus Ober- und Niederösterreich, die seit Jahren als Bäuerinnenkabarett durch das Land touren.



Der Stoff für das preisgekrönte Programm kommt aus dem Leben der Akteurinnen: Generationskonflikte und Machtstrukturen am Hof, EU-Förder(un)wesen, Ohnmacht gegenüber der Standesvertretung, Hygienevorschriften, Genderproblematik und aktuelle politische Themen. Auch Be-



völkerungsgruppen, die nicht viel mit der Landwirtschaft zu tun haben, werden angesprochen; vor allem wenn es um das idyllisch verklärte Bild von der Arbeit der Bäuerinnen und Bauern geht. Und dennoch: Die Freude am Beruf ist immer spürbar.

Fotos von der Generalversammlung gibt es im Internet auf der MR-Homepage: www.maschinenring.at/kremstalwindischgarsten.

Bericht und Fotos: F. Braunsberger



Jungbauernobmann Markus Brandmayr

Markus Brandmayr, vlg. Schöbinger, Abs.-Jg. 1996, ist seit April 2012 Landesobmann der OÖ. Jungbauern.



Nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung in Schlierbach absolvierte er eine Lehre als Bankkaufmann. Dabei wurde ihm ein Jahr Lehrzeit angerechnet. Bis 2007 war Markus Brandmayr im Bankbereich tätig, anschließend 2 Jahre bei der Wartberger Versicherung. Von 2006 bis 2008 absolvierte er die Meisterausbildung. Das dort geforderte Betriebskonzept war für den engagierten Jungbauern die Grundlage für größere Baumaßnahmen am elterlichen Betrieb. Er begann damit 2009 und kehrte in den landwirtschaftlichen Vollerwerb zurück. 2012 übernahm die Jungfamilie den Betrieb.

Auf 17 ha werden Gerste und Mais angebaut. Ein besonderes Augenmerk legt Markus Brandmayr dabei auf humus- und bodenlebenschonende Wirtschaftsweise. Winterbegrünung und Mulchsaat gehören zum Standardprogramm. 2,5 ha Wald und 0,5 ha Grünland bilden die restliche Fläche. Die Eigenmechanisierung ist dem Betrieb angepasst. Größere Ackerarbeiten erledigt zum Teil der Maschinenring. Die Ferkel von 140 Zuchtsauen werden über den Ferkelring vermarktet.

Der Weg in die Politik

Über sein Engagement bei Musikverein, Feuerwehr und Landjugend führte der Weg 2003 in den Gemeinderat von Eberstallzell.

Die Funktionen als Bauernbund- und Ortsbauernobmann folgten. Durch das EDUCA-Ausbildungsprogramm des Bauernbundes (www.jungbauern.at/jb-educa), das mehrere Module umfasst, lernte er viele Funktionäre und Persönlichkeiten aus der bäuerlichen Standesvertretung kennen. Vor der Wahl zum Landesobmann der OÖ. Jungbauern im April 2012 bekleidete Markus Brandmayr bereits die Funktion des Bundesobmann-Stellvertreters der Österreichischen Jungbauern.

Aufgaben

Zu den Aufgaben des Jungbauernobmannes gehören vor allem die Vertretung von Jungbauern und -bäuerinnen in der Zeit vor und nach der Betriebsübernahme und die Entwicklung von Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung dieser Zielgruppe. Viele Entscheidungen, die die Landwirtschaft betreffen, werden auf Ortsebene getroffen (Raumordnung, Bauordnung usw.) und da ist es wichtig, gut informiert zu sein, so Brandmayr. Durch Stellungnahmen wird ständig versucht, den politischen Entscheidungsprozess zu beeinflussen. Auch die Präsentation



der Landwirtschaft mit all ihren Aufgaben, vor allem aber als Lebensmittelerzeuger steht dabei ganz oben. Ein Ziel ist natürlich auch, junge aktive Funktionäre zu gewinnen.

Persönliches Motto

„Informieren, mitreden, mitentscheiden“, lautet das Motto des Jungbauernobmannes, der mit Optimismus in die Zukunft blickt. „Die landw. Produktion ist wichtig. Förderungsoptimierung und übertriebene Extensivierung würden die Landwirtschaft schwächen.“

Der bäuerlichen Jugend gibt Markus Brandmayr den Rat, sich einen positiven Blick für die Landwirtschaft zu erhalten, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, besonders die Meisterausbildung, zu nützen und sich intensiv mit dem Betrieb (Planung, Kostenrechnung) auseinander zu setzen.

*Bericht u. Foto (o.): F. Braunsberger
Foto unten: Bauernbund*

Aktuelle Informationen auch unter:
www.jungbauern.at

*Markus und Ingrid Brandmayr mit ihren Kindern
Theresa (6); Johannes (4) und Franziska (1)*



*Ackerbau und Ferkelzucht bilden die Grundlage des
Vollerwerbsbetriebes in Eberstallzell.*



Keimrad - frische Keimlinge in 96 Stunden

Eine Präsentation modernster Technik, um althergebrachte Methoden der Kornaufschließung wieder neu nutzbar zu machen, fand am 21. März 2013 auf der Burg Altpernstein statt. Gäste aus der Region bis zu weit angereisten Interessenten aus Kärnten, NÖ, ja sogar aus dem Allgäu folgten der Einladung unseres Absolventen Manfred Söllradl, Abs.-Jg. 1987, um sich über die Automatisierung der Getreidekeimung zu informieren.

Landwirt - Manager - Entwickler

Manfred Söllradl ist Geschäftsführer der Geflügel GmbH in Schlierbach und



betreibt in Kremsmünster einen Legehennenbetrieb, der teilweise auch als Versuchsbetrieb für den umtriebigen Entwickler erhalten muss. Vor ca. 15 Jahren entwickelte Söllradl ein automatisiertes Einstreunest für die Boden- bzw. Volierenhaltung bei Legehennen, das vor allem auch Biobetriebe anspricht. Gerade in dieser Betriebsform ist es oft sehr aufwendig, ausreichend Eiweiß für das Geflügelfutter aufzutreiben, das auch den strengen Richtlinien entgegenkommt. So entschloss man sich, eine alte Methode der Getreideaufbereitung, das Keimen oder „Schwollen“, wie man es vor 400 Jahren in unserer

Region schon kannte, wieder neu aufleben zu lassen.

Altes wieder neu entdeckt

Von den Grünthalern, einem Adelsgeschlecht, das im 17. Jahrhundert Schloss Kremsegg in Kremsmünster bewohnte, gibt es Aufzeichnungen, in denen „gschwölts“ Getreide für die Fütterung von Legehennen im Winter empfohlen wird.

In der vitaminarmen Zeit wurde damals auch an Rinder und Schweine Keimgetreide gefüttert und half auch bei Fruchtbarkeitsproblemen. Durch die künstliche Herstellung von Vitaminen, Enzymen und Aminosäuren schienen die alten Erfahrungen nicht mehr zeitgemäß. Nun wurden sie wieder aufgegriffen.

Reservestoffe werden mobilisiert

Während der Keimung werden in Samen Reservestoffe mobilisiert. Enzyme wandeln Stärke in Zucker um, zerlegen Proteine zu Aminosäuren, Fette zu Fettsäuren. Der Gehalt vieler Vitamine steigt stark an. Ideal für die Fütterung ist Getreide, das vier Tage keimen konnte: Nach vier Tagen haben wir in den keimenden Körnern hohe Gehalte an Inhaltsstoffen, die für Tiere wichtig sind. Dieses Getreide kann zweimal am Tag frisch verfüttert werden. Diese natürlich hergestellten Inhaltsstoffe werden noch dazu von den Tieren besser verwertet als synthetische.

Versuchsergebnisse überzeugen

In seinem Versuch mit 8 Legehennen-Gruppen stellte Manfred Söllradl fest,



Nicht nur aus der Region, auch aus Kärnten, NÖ, sogar aus dem Allgäu sind Interessenten zur Präsentation angereist.

dass man zwar nicht zur Gänze auf Eiweißträger verzichten kann, aber man mit dem auskommt, was man aus österreichischer Produktion bekommen kann. Zudem steigen die Toleranzen der Tiere, d.h. sie waren gesünder und stabiler.

Keimrad auch für die Küche

Für den Entwickler war es aber nicht genug, die Automatisierung der Keimung für die Tierfütterung mit Maschinen durchsetzen können, voranzutreiben. Es war ihm auch ein Anliegen, ein Keimrad für die Küche zu entwickeln, das kompakt und bequem ist wie ein Toaster. So entstand das „Keimrad Eins“, das für die Keimung verschiedener Samen in Haushaltsportionen gedacht ist.

Mit einem ausgezeichneten Buffet, Bieren aus der Brauerei Eggenberg und Schnäpsen aus der Brennerei Peterseil in Nußbach klang der Abend gemütlich aus.

Weitere Infos: www.keimrad.at

Bericht und Fotos: F. Braunsberger

Keimrad 1000, das zweitgrößte Gerät der Baureihe mit 8 Kammern á 40 kg Keimgut bzw. für 80 kg Keimgut pro Tag vor der Burg Altpernstein.



Das Keimrad EINS mit einem Fassungsvermögen von 250 g Keimgut, in Österreich entwickelt und gefertigt, ist ab Mai 2013 lieferbar.



Vom Solarstrom zum Elektroauto

Helmut Schreiner absolvierte von 1985 bis 1987 unsere Schule und sein Interesse an der Technik ist seither ungeboren. In Schlierbach betreibt er die Bio-Eierpackstelle als Schreiner GmbH und auf seinem Biobetrieb in Kremsmünster beschäftigt er sich neben der Landwirtschaft und Legehennenhaltung mit verschiedenen alternativen Energieformen.

Das Schlüsselerlebnis

„Vor ca. 12 bis 14 Jahren kam ich bei einer Fahrt durch Bayern am Atomkraftwerk ISAR 1 vorbei und das Bild habe ich heute noch vor Augen“, beschreibt Helmut Schreiner sein Schlüsselerlebnis, das ihn dazu brachte, sich mit Energie-Alternativen auseinanderzusetzen.

Alternativenergie am Bauernhof

Seit 15 Jahren unterstützt am Bauernhof eine 10 m² Solaranlage die Warmwasserversorgung. Nach langen Recherchen wurde 2011 in Kremsmünster das 1. Windrad mit 10 kW Leistung aufgestellt. Das chinesische Produkt war ein Jahr im Testbetrieb. Nach vielen Erfahrungen wurde es wieder verkauft und durch eine 30 kW-Anlage im Jahr 2012 ersetzt (u.li.). Auch dieses Windrad kommt aus China, der Wechselrichter aus Deutschland, wodurch sich gewisse „Verständigungsschwierigkeiten“ zwischen den technischen Teilen ergeben. Bis 5 kW werden Anlagen in OÖ noch ohne größere Schwierigkeiten genehmigt, darüber ist es kaum möglich, die Erlaubnis zum Betrieb eines Windrades zu bekommen, so Schreiner.

Elektroauto als Energieabnehmer

Seit 1,5 Jahren produziert auf seinem Betrieb eine nachgeführte 4,8



kWp Photovoltaik-Anlage Strom aus Sonnenlicht. Da beide Anlagen laut Schreiner erst dann wirklich sinnvoll sind, wenn man möglichst viel Energie daraus selbst verbrauchen kann, wurde im Februar 2011 die Anschaffung eines Elektroautos realisiert. Der in Taiwan gebaute und über einen französischen Autohersteller vertriebene 5-Sitzer leistet ca. 100 PS bei hervorragendem Drehmoment und hat derzeit ca. 25.000 km am Zähler. Seit der Übernahme hat das Fahrzeug insgesamt 5900 kWh Strom verbraucht.

Die Kosten

Die reinen Energiekosten pro 100 km belaufen sich auf €4,00 (aus dem Versorgungsnetz) bzw. € 1,20 (aus den eigenen Anlagen – Abnahmepreis als Grundlage). Ein Vorteil besteht auch in der Einsparung der motorbezogenen Versicherungssteuer in der Höhe von € 600,00 pro Jahr. Die Batterie ist gemietet. Dafür werden pro Monat €104,00 an den Vertragspartner gezahlt (bei einer vereinbarten Jahreskilometerleistung von 20.000).

Bis 200 km Reichweite

Bei einer Temperatur von 25 °C und mehr liegt die Reichweite pro Batterieladung (Ladezeit: 6 bis 8 Stunden) bei 150 bis 200 km. Rasches Beschleunigen und abruptes Bremsen sind Energievernichter, so Helmut Schreiner

Pokal nach Schlierbach

Schlierbacher holten sich in Freistadt den **Gruppensieg beim Landes-Tierbeurteilungswettbewerb 2013.**



v.l.n.r.: FI Ing. Johann Plakolm, Johannes Penz (RZO), Dir. Hannes Oberascher, FL Martin Wieser, Andreas Achleitner, Christian Deubl, Franz Sergl, Alexander Brunnmayr, FL Martin Faschang, ÖR Leopold Pargfrieder (RZO-Obmann), GF DI Franz Kaltenbrunner (RZO)

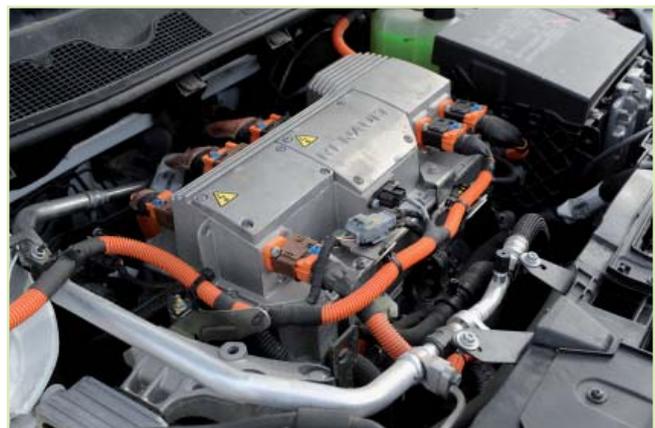
Foto: RZO, Helga Wagner

und weist darauf hin, dass man seinen Fahrstil dem Elektrofahrzeug anpassen muss. Vorausschauendes Fahren, vor allem in Hinblick auf Fußgänger (mit Handy) und Radfahrer, ist ein absolutes Muss, da außer den Abrollgeräuschen der Reifen praktisch nichts zu hören ist. Das Fahrzeug ist sehr leise und zeigt angenehmes Fahrverhalten. Der Blick unter die Motorhaube offenbart die andere Technik. Statt Kraftstoffleitungen sind Stromkabel verlegt. Ölsuren sucht man vergeblich (u.re.).

Jede/r kann mitmachen

Helmut Schreiner beschäftigt sich auch schon mit Wasserstoffanlagen und wird in Zukunft auch noch versuchen, den anfallenden Mist in einer Kleinanlage zu vergasen. Er appelliert, dass jede/r seinen/ihren Beitrag im Kleinen aus eigenem Antrieb leisten kann und muss, um den blauen Planeten zu erhalten. Auf vernünftige Vorgaben von „oben“ warten wir sicher noch länger.

Bericht und Fotos: F. Braunsberger





Bei Unzustellbarkeit bitte hier die neue
Adresse anführen:

Impressum:

Herausgeber: Absolventenverband der
Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach
ZVR-Zahl: 398693122
Gestaltung: Franz Braunsberger
Fotos: Braunsberger, Kienberger, Miglbauer, Preundler, u. a.
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstraße 11
4553 Schlierbach
☎ 07582/81223, Fax: 0732/7720-258689
Mail: lwbf-schlierbach.post@ooe.gv.at
Druck: Druckerei Mittermüller, Rohr

Die Schule im Internet:

www.landwirtschaftsschule.at
www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/schlierbach
lwbf-schlierbach.post@ooe.gv.at

P.b.b. GZ 02Z033571 M
Erscheinungsort: Schlierbach
Verlagspostamt: 4560 Kirchdorf

